

FACTSHEET: Häusliche Gewalt

Bundesfamilienministerin Lisa Paus: "Die deutlich gestiegenen Zahlen zeigen die traurige Realität: Gewalt gegen Frauen ist ein gesamt-gesellschaftliches und alltägliches Problem. Sie wird ausgeübt, um Macht über Frauen aufrechtzuerhalten."



- 240.547 Menschen sind 2022 Opfer von Häuslicher Gewalt geworden – 8,5 Prozent mehr als im Vorjahr.
(Quelle: Bundesinnenministerium, Lagebild Häusliche Gewalt)
- 133 Frauen und 19 Männer sind im Jahr 2022 durch ihre Partner oder Ex-Partner getötet worden.
- Ganz überwiegend trifft Gewalt im häuslichen Kontext Frauen: Betroffene sind 71,1% weiblich und 28,9% männlich.
- Von den Tatverdächtigen bei Partnerschaftsgewalt sind 78,3 Prozent Männer, im Gesamtbereich der Häuslichen Gewalt 76,3 Prozent.
- Es gibt ein Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die Istanbul Konvention und sorgt für den Ausbau der Strukturen.
- Womöglich sind durch die öffentliche Debatte über häusliche Gewalt nach den Corona-Lockdown-Phasen inzwischen mehr von häuslicher Gewalt Betroffene ermutigt, sich zu melden. Auch von Gewalt betroffene Männer sind aktiver, ein Grund dafür könnte das auch hier stetig wachsende Netzwerk der Anlaufstellen sein.

Kontakt: maennersein@mnw-dd.de Spenden: <https://www.mnw-dd.de/spenden.html>

Kampagne „Männerrollen neu gedacht“ 2023 Männernetzwerk Dresden e.V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

- Die Infrastruktur wird beständig ausgebaut,

Kontakt: maennersein@mnw-dd.de Spenden: <https://www.mnw-dd.de/spenden.html>
Kampagne „Männerrollen neu gedacht“ 2023 Männernetzwerk Dresden e.V.
Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten
des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.